

und Seele Christi mit dem Leib und der Seele des Menschen²⁰⁸). Im Liber contra Wolfelmum hat die umstrittene Frage Spuren hinterlassen, wie denn Christus schon vor der Auferstehung den Jüngern seinen Leib habe geben können und wie er jetzt, wo er körperlich neben seinem Vater im Himmel thront, dennoch durch den Gläubigen am Altar empfangen werden könne. Dieses Problem ist schon von Paschasius Radbertus als möglicher Einwand von Ketzern behandelt worden²⁰⁹), und Berengar von Tours hat den Gegensatz zwischen der Anwesenheit des Leibes Christi auf dem Altar und dem Psalmwort Ps. 109, 1, wonach Christus zur Rechten Gottes sitze, herausgestellt²¹⁰). Auf dieses Wort spielt auch Manegold an. Im Oxforder Stück ist die Frage anders gestellt: wie ist es möglich, daß der unzerstörbare Leib Christi von den Zähnen zerrissen und durch die Mäuse gefressen werden kann²¹¹)? Die Lösung, daß solches allein mit der äußeren Erscheinung geschehe, die nach der Wandlung zurückbleibt, da es niemals mit dem geschehen könne, was ist, wird in Parallele gesetzt zu der ungleichen Wirkung der Substanzen des Abendmahls auf den Gläubigen und auf den Ungläubigen. Da der Gute und der Böse dieselbe wahrhaftige Substanz des Leibes Christi empfangen, empfangen nicht der Böse ein schlechtes Sakrament oder nichts, weil es ihm nicht zum Heil gereiche, sondern er empfangen das Gericht²¹²). Desgleichen hänge die Wahrheit des Empfangenen nicht vom guten oder schlechten Priester ab²¹³), weil die Wandlung nicht

²⁰⁸) Diese Parallelisierung findet sich im Cod. Oxon. Bodl. Laud. Misc. 216 (ed. Lottin 5 S. 147, 4 ff.).

²⁰⁹) Paschasius Radbertus, De corp. et sang. c. 18: ... *dicturi essent heretici, quod incorruptibilis iam Christus et in caelo positus non posset in terris eius caro a fidelibus vorari* (CC Cont. med. 16 S. 100; Migne PL 120, 1326 B).

²¹⁰) Berengar, De s. coena c. 37: ... *non enim totum Christi corpus tu adesse sensualiter in altari desipis, si quis intendat adesse sensualiter in altari totum Christi corpus, contradicit spiritus sanctus per prophetam, qui dicit sessurum esse secundum corpus Christum ad dexteram patris* ... (ed. Beekenkamp, Kerkhistor. Studien 2 [1941] S. 108). Das Bibelwort Ps. 109, 1 wird Matth. 22, 43 f. zitiert.

²¹¹) Diese Frage wird im Streit mit Berengar behandelt: Berengar, De s. coena c. 9 (ed. Beekenkamp S. 14) und c. 27 (ebd. S. 58) u. ö.; Guitmund von Aversa, De corp. et sang. I (Migne PL 149, 1432 A).

²¹²) Das Problem derer, die unwürdig das Abendmahl empfangen, auch bei Guitmund, De corp. et sang. III (Migne PL 149, 1491 ff.). Das Augustinzitat, das Manig. (Lottin 5 S. 149 Z. 62 ff.) hat, bei Guitmund ebd. S. 1492 D—1493 A; auch bei Lanfrank, De corp. et sang. c. 19 (Migne PL 150, 436 D—437 A).

²¹³) Dies hat auch Guitmund, De corp. et sang. III behandelt (Migne PL 149, 1493 D—1494 A).